

Nordrhein-Westfalen

Länderzusammenfassung zur Bundesländer-Vergleichsstudie Erneuerbare Energien 2017

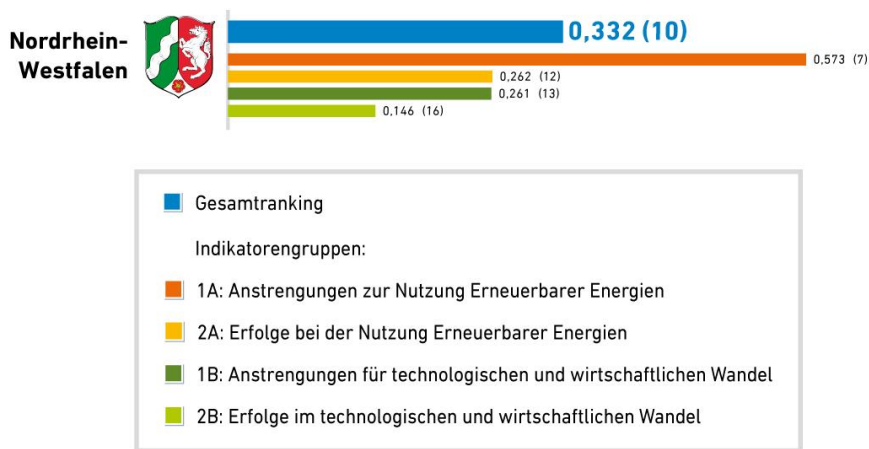
Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2017 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“. Berlin und Stuttgart, November 2017.

PDF der Studie im AEE-Bundesländerportal [Föderal Erneuerbar](#).

Zusammenfassung der Studie im AEE-Hintergrundpapier [Renews Spezial 83](#)

Überblick Punktzahl und Platzierung



Zusammenfassung

Nordrhein-Westfalen ist das viertgrößte Bundesland und weist die größte Bevölkerungszahl auf. Die Einwohnerdichte ist die höchste unter den Flächenländern. Das Pro-Kopf-Einkommen ist so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Nordrhein-Westfalen ist stark durch die Kohle- und Stahlindustrie geprägt, es weist damit einen gleichermaßen hohen Energieverbrauch wie auch eine hohe Erzeugung auf. Wesentliche Energieträger für die Energieversorgung sind Steinkohle mit einem Anteil von knapp 19 %, Braunkohle mit 18,4 % und Erdgas mit 16,3 % am Primärenergieverbrauch (2014). Erneuerbare Energien tragen bisher nur 4,1 % zum Primärenergieverbrauch (2014) bei sowie 11,2 % zur Bruttostromerzeugung (2015) bei – deutlich weniger als im bundesdeutschen Schnitt. Die in dieser Studie ausgewerteten Ziele der bisherigen Landesregierung betragen laut dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen von 2012 sowie dem im Januar 2013 verabschiedeten bundesweit ersten Landesklimaschutzgesetz eine Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch auf mindestens 30 % bis zum Jahr 2025 sowie eine Minderung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 25 % und bis 2050 um mindestens 80 %. Im Sommer 2017 kam es allerdings zu einem Regierungswechsel, die inzwischen amtierende schwarz-gelbe Koalition will die Energiepolitik einer Revision unterziehen.

Im Bundesländervergleich erreicht Nordrhein-Westfalen den zehnten Rang und macht damit den größten Sprung aller Länder (2014: Platz 14).

Im Vergleich der Indikatorengruppen schneidet Nordrhein-Westfalen vor allem bei den Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) gut ab, das Land liegt wie schon 2012 und 2014 erneut auf Platz sieben. Bei der energiepolitischen Programmatik liegt das Land auf einem hinteren Platz und verliert gegenüber der

Vorgängerstudie sogar noch einen Rang (Platz elf), bei den Zielen für Erneuerbare Energien klettert es aber immerhin von Rang 13 auf Rang neun. Das Informationsangebot über Nutzungsmöglichkeiten von Erneuerbaren Energien ist nach wie vor das Beste. Auch die Bewertung der Landesenergieagentur ist sehr gut (Platz zwei). Auch bei den Programmen zur EE-Förderung und bei der Vorbildfunktion des Landes wird der zweite Platz erreicht. Das Berichtswesen zum Ausbaustand Erneuerbarer Energien wird im Vergleich auf Platz sechs einsortiert. Die Anstrengungen zur Systemtransformation (Rang elf) wie auch die Vorgaben im Wärmebereich (geteilter letzter Platz zehn) sind noch weiter ausbaufähig. Dies gilt auch für die Hemmnisvermeidung: Das Land ist hier von Rang zehn nunmehr auf Rang 14 zurückgefallen. Die Energiepolitik (der Vorgängerregierung) wird insgesamt als gut bewertet (Platz drei). Das Urteil im Bereich Windenergie fällt (unter Berücksichtigung des aktuellen Koalitionsvertrags) mit einem geteilten zehnten Platz allerdings schwächer aus. Insbesondere im Bereich Solarenergie gibt es dagegen ein gutes Zeugnis, das Land erreicht hier gemeinsam mit Baden-Württemberg und Thüringen den Spitzenplatz.

Die Erfolge bei der Nutzung Erneuerbarer Energien (2A) sind in Nordrhein-Westfalen weiterhin noch relativ gering, das Land konnte sich mit Rang zwölf aber immerhin um zwei Plätze gegenüber der Vorgängerstudie verbessern. Die Anteile Erneuerbarer Energien am Primär- und Endenergieverbrauch (ohne Strom und Fernwärme), an der Stromerzeugung und an der Fernwärme sind jeweils im unteren Drittel angesiedelt, auch die Entwicklungsdynamik ist meist geringer als in dem Großteil der anderen Bundesländer. Ausnahme ist die Entwicklung beim Endenergieverbrauch, wo mit dem achten Rang immerhin ein Mittelfeldplatz erreicht werden konnte. Auch bei der Potenzialausnutzung der verschiedenen Stromerzeugungstechnologien befindet sich das Land eher auf Rängen im unteren Mittelfeld. Ausnahme ist die Bioenergie, hier erreicht das Land beim Status quo wie auch bei der Entwicklung Rang vier. Im Bereich Windenergie sortiert sich Nordrhein-Westfalen bei der aktuellen Potenzialausnutzung – wie auch beim Zubau – auf Rang neun ein und schneidet damit einen Platz schlechter ab als in der Vorgängerstudie. Im Wärmebereich liegt das Land sowohl beim Zubau von Hackschnitzel- wie auch von Pelletheizungen auf Platz elf. Die Ausschöpfung des Solarthermiefpotenzials ist die fünf schlechteste, beim Zubau von Wärmepumpen erreicht das Land hingegen Rang sechs. Durch die CO₂-intensive Kohleverstromung liegt das Land bei der Emissionsbetrachtung weiterhin auf Rang elf, die Entwicklung der Emissionen ist aber deutlich rückläufig und bringt dem Land bei diesem Indikator Rang drei ein.

Mit seinen Anstrengungen zum technologischen und wirtschaftlichen Wandel (1B) belegt Nordrhein-Westfalen Rang 13 und rutscht damit um eine Position nach unten. Hinsichtlich der Forschungsausgaben für Erneuerbare Energien und Systemtransformation belegt Nordrhein-Westfalen Rang elf respektive 13. Die Bewertungen für das politische Engagement zugunsten der EE-Branche sowie zur Ansiedlungsstrategie fallen mit Platz zwölf gleich bzw. Platz acht klar schlechter aus als noch 2014. Zudem gibt es nach wie vor vergleichsweise wenige Studiengänge für Erneuerbare Energien (Platz 15). Mit seinem Anteil von Klimaschutzschulen erreicht Nordrhein-Westfalen hingegen mit Rang fünf eine wesentlich bessere Platzierung.

Die Erfolge beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel (2B) sind in Nordrhein-Westfalen noch vergleichsweise gering, das Land erreicht hier wieder nur den letzten Rang. Der Anteil von Unternehmen der Erneuerbare-Energien-Branche ist mit Rang 14 immer noch weit unten angesiedelt. Auch bei EE-Beschäftigten und Umsätzen des EE-Sektors kommt Nordrhein-Westfalen bezogen auf die Vergleichsgrößen jeweils nur auf den drittletzten Rang. Bei der Entwicklung der Umsätze 2011-2014 gibt es in Nordrhein-Westfalen nahezu keine Veränderung, was angesichts eines Rückgangs in den meisten Ländern immerhin eine überdurchschnittliche Platzierung bedeutet (Rang fünf). Auch beim Anteil von PV-Kleinanlagen mit Speichern kann das Land punkten (Rang vier). Im Biokraftstoffbereich belegt Nordrhein-Westfalen sowohl bei den Produktionskapazitäten wie auch bei den Tankmöglichkeiten untere Ränge. Bei der Elektromobilität ist Nordrhein-Westfalen im Mittelfeld angesiedelt, wobei die Ladeinfrastruktur (Rang sieben) eine bessere Platzierung erreicht als der Fahrzeuganteil (Rang zehn).

Nordrhein-Westfalen hat trotz der insgesamt noch unterdurchschnittlichen Platzierung in den letzten Jahren einiges vorangebracht, wie der deutliche Sprung im Gesamtranking um vier Plätze und die nach wie vor gute Platzierung im Bereich 1A belegen. Auch wenn bei der Nutzung Erneuerbarer Energien damit positive

Tendenzen erkennbar sind, bleibt das Land noch stark von den konventionellen Energieträgern geprägt – dies gilt insbesondere auch für den wirtschaftlich-technologischen Bereich. Ein Vorankommen in der Energiewende und eine Transformation auch der Wirtschaftsstrukturen würden einen verstärkten Ausbau der Erneuerbaren in allen Bereichen erfordern – die von der inzwischen im Amt befindlichen Regierung angestellten Überlegungen zur Beschneidung der Windenergie sowie zur Aufweichung der Klimaziele muten hier kontraproduktiv an. Gerade in Nordrhein-Westfalen bräuchte die Branche eine verstärkte politische Unterstützung sowie gezielte Ansiedlungsstrategien, um Innovationen bei alten und neuen Unternehmen zu befördern und so positive ökonomische Effekte in dem stark vom Strukturwandel betroffenen Land auszulösen.